

11.01

Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus Elisabeth Köstinger:

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Geschätzte Damen und Herren Abgeordnete!
Geschätzte Zuseher zu Hause! Neben dem Wehrdienst hat auch der Zivildienst im letzten Jahr, in der Coronapandemie Außerordentliches geleistet. Wir haben zum ersten Mal in der Geschichte der Zweiten Republik einen außerordentlichen Zivildienst ausgerufen und insgesamt 4 500 außerordentliche Zivildienstler zur Unterstützung vor allem im Gesundheitssystem, im Rettungswesen, in den Krankenhäusern zur Verfügung gehabt.

Die haben einen wesentlichen Beitrag geleistet und vor allem in der ersten Zeit der Coronapandemie, als es noch sehr viele Unsicherheiten gab, maßgeblich als strategische Reserve im Gesundheitssystem gedient – ein großes Dankeschön an dieser Stelle. *(Beifall bei der ÖVP sowie des Abg. Stögmüller.)*

Der Zivildienst ist ein Wehrrersatzdienst. Die Anpassung der Besoldung von Präsenzdienstleistenden mit der Novelle des Heeresgebührengesetzes hat damit natürlich auch Auswirkungen auf die Vergütung der Zivildienstleistenden. Wir haben – in sehr intensivem Kontakt mit dem Verteidigungsministerium – eine sehr gute Lösung gefunden, wie wir vor allem bei vergleichbaren Einsatzvoraussetzungen und annähernd gleichen Belastungen entsprechend vergleichbare Vergütungen zustande bringen. Dies trifft vor allem die außerordentlichen Zivildienstleistenden, also bei den Verlängerten wird entsprechend der Aufschubpräsenzdienstler und bei den Freiwilligen entsprechend der Einsatzpräsenzdienstler vergütet, es wird daher jeweils an die vergleichbaren Einsatzarten beim Präsenzdienst angeglichen.

Ich freue mich wirklich sehr, dass alle Fraktionen, alle Parteien unserem Antrag im Verteidigungsausschuss zugestimmt haben. Ich glaube, das ist auch ein sehr schönes, gutes und richtiges Signal in Richtung der Leistung der Zivildienstler in unserem Land. – Vielen herzlichen Dank. *(Beifall bei der ÖVP sowie des Abg. Stögmüller.)*

11.04

Präsidentin Doris Bures: Nun ist Herr Abgeordneter Johann Höfinger zu Wort gemeldet. – Bitte.